

# 06

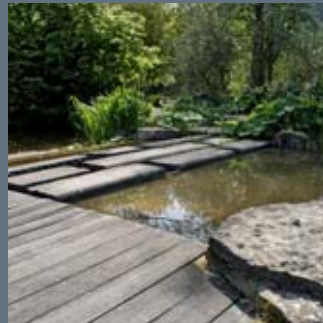
NATURSTEINTHEMEN  
NATURSTEIN IM GARTEN

# WASSER



## 2 STEINKASKADE

Riesige Kalksteinblöcke türmen sich übereinander zu regelrechten Landschaften, aus denen sich das Wasser wie ein Naturschauspiel ergießt.



## 4 GEZÄHMTE NATUR

Die Nuancen der weicheren Formen des Kalksteins mischen sich mit denen des strenger bearbeiteten Belgisch Granits in einem sehr natürlichen Garten.



## 6 AUF WASSER SCHWEBENDE STEINE

Gehen auf Wasser oder wie verleiht man seinem Garten einen gewissen Zauber.



## 8 EIN GEPFLASTERTES UFER

Der Stein dient als Bindeglied zwischen Beton und Natur und belebt einen modernen minimalistischen Garten.



# 06

NATURSTEIN IM GARTEN | WASSER

## 12 FRISCHES WASSER

Der unbehauene Stein schleicht sich ein in die Restaurierung einer alten Mühle und bietet vielfache Möglichkeiten zum Schaffen zeitloser Wasserlandschaften.

## 14 SUBTILE TRANSPARENZ

Durch das Wasser betrachtet bekommt Schiefer ein ganz anderes Gesicht und erfüllt Techniken von früher mit neuem Leben.

# Der Stein

birgt das Wasser wie eine Schatulle. Wie das Spiel von Licht und Schatten verfehlt der ebenso flüchtige wie faszinierende Wechsel von Trockenheit und Nässe nicht seine Wirkung auf unsere Wahrnehmung dieser beiden so grundlegenden Elemente, wenn sie zusammentreffen.

Noch vor üppigem Pflanzenwuchs oder emsigen Bienen, bringt das Wasser Leben in den Garten: es glitzert, fließt, tanzt, rauscht, plätschert, ist immer in Bewegung und nimmt den Blick sofort gefangen. Der nahe Stein gerät ins Leuchten, wechselt die Farbe, schmückt sich mit unerwarteten Nuancen. Er gibt dem Wasser Führung, überrascht es am Rande eines Abgrunds, fängt seinen Fall auf oder wiegt es in der Sonne.

Die natürlichen Formen der von der Wand im Steinbruch getrennten Blöcke oder die sauberen, nach Anweisung des Landschaftsarchitekten gehauenen Linien umschließen es in unterschiedlicher Weise und sprechen immer wieder anders die Sinne an.

Die in diesem Heft vorgestellten Projekte zeigen einige, auch gewagtere Beispiele, der Natur nachempfunden oder ganz im Zeitgeist, wie Stein und Wasser in einen Garten integriert werden können. Die Vielfalt der in den Steinbrüchen Walloniens gewonnenen Steine ermöglicht zahllose Variationen zu diesem Thema.



## Eine überraschend exotische Landschaft

# STEINKASKADE

In diesem Villenviertel mit seinen geweißten Backsteinhäusern hat der Klassizismus unbestritten das Sagen. Dennoch stellt der Naturstein diese angepasste Umgebung auf den Kopf und schafft in einem Garten wie von selbst einen Dschungel.



Das Grundstück war gerade um zwei etwas sumpfige Parzellen erweitert worden als Jean Delogne sich der Neugestaltung der gesamten Gartenanlage annahm. Für den in Japan ausgebildeten Landschaftsarchitekten aus Brüssel sind Wasser, Stein und Pflanzen das ureigentliche Wesen des Gartens. Ganz in der Tradition fernöstlicher Gartengestaltung schafft er durch eine Veränderung des Reliefs und ein subtiles Spiel mit Perspektiven und Gegenperspektiven vielfache Bilder, die sich dem Spaziergänger offenbaren. Der massive Stein, so wie er sich in großen Blöcken löst, wenn er im Steinbruch aus dem Felsen gesprengt wird, ist sein bevorzugtes Material.

Dieser Garten gliedert sich um zwei Teiche und Wege an ihren Ufern mit wechselnden Stimmungsbildern, die jedoch immer von fernöstlicher Inspiration zeugen. Für eine fast vier Meter hohe Kaskade, die die beiden Teiche von einander trennt, wurden Zyklopiensteine verwendet. Ein breiter Plattenweg säumt das Ufer, entfernt sich und entschwindet, um dann das Wasser aus überraschenden Perspektiven wieder zu entdecken. Die Vegetation hat sich der Steine wieder bemächtigt und in allen Ritzen und Fugen eingestiet: Das an den Seiten fließende Wasser bespritzt die Steine und lädt Farne, Moose und manch andere Pflanzen zum Einnisten ein, so als wären sie immer dagewesen.

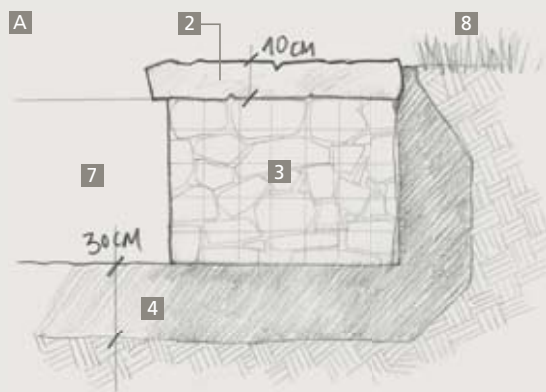
➤ PRIVATGARTEN, WATERLOO, ENTWURF JEAN DELOGNE, CELIA

## DER STEIN

Für alle Blöcke und Platten wurde Blausteinschwarte gewählt. Schwarte ist die durch ein angrenzendes anderes Substrat mehr oder weniger verunreinigte Außenseite einer Lagerstätte. Sie entsprechen einer Art geologischen Bruch in der unterirdischen gesteinsbildung. Ebenso widerstandsfähig wie das Innere der betreffenden Bank hat der Stein jedoch eine unregelmäßige Oberfläche, was ihm ein sehr natürliches Aussehen verleiht, so wie ein Stein, der aus dem Boden hervortritt.

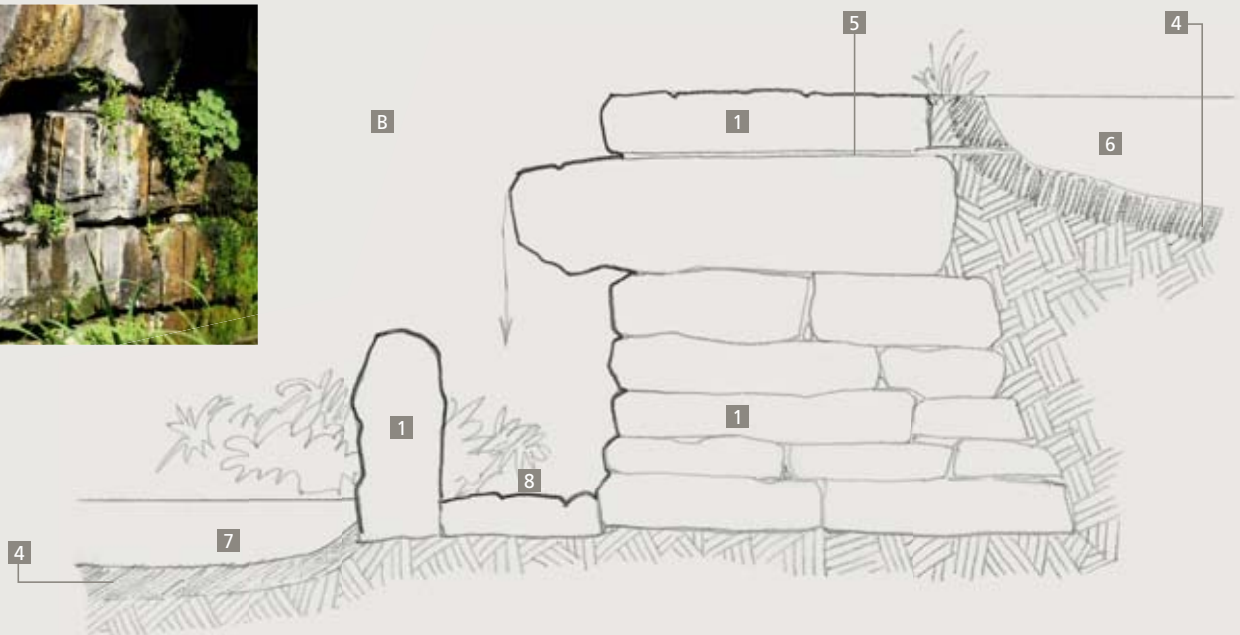


## DIE TECHNIK



**A** Für die Wege werden weitgehend große flache, unbehauene Platten verwendet. Am Teichrand wurden sie knapp über dem Wasserspiegel einfach auf Gabionen gelegt, die allgemein zur Befestigung von Böschungen dienen. Im waldigen Schatten überqueren sie einen kleinen Wasserfall. Diese Platten wurden auch für den Steg zur Überdeckung des Wasserzulaufs am oberen Teich verwendet. Von dort aus geht der Blick ins Weite, der untere Teich und die Kaskade ist jedoch nicht zu sehen.

**B** Die Blöcke der Kaskade wurden ohne Mörtel auf einem Betonfundament aufeinergestapelt und halten aufgrund ihres Eigengewichts. Der Vorsprung der großen Platte, durch den die Kaskade entsteht, wurde vor Ort entsprechend der Lage der anderen Steine bestimmt. Das Ganze schließt ab mit zwei riesigen Platten, auf denen man bequem gehen kann. Die Kaskade ist umgeben von Blöcken, die das Ersteigen erleichtern.



**1** Blöcke aus Blausteinschwarte

**3** Gabionen

**5** Wasserzufuhr

**7** unterer Teich

**2** Platten aus Blausteinschwarte

**4** Dichtungsschicht aus Lehm

**6** oberer Teich

**8** Uferweg

# Kontrastierende Linien für einen tückischen Bach

## GEZÄHMTE NATUR

In diesem abgeschiedenen Landstrich ist das Wasser überall, wild und am Ende des Winters bisweilen unkontrollierbar. Um den Garten genießen zu können, waren einige zähmende Maßnahmen unvermeidlich. Neue Wasserläufe wurden hinzugefügt, die jetzt durch den Stein sehr natürlich wirken.



Ursprünglich war diese Talsohle, die völlig von der Welt abgeschieden zu sein scheint, völlig den Launen eines unregelmäßigen Wasserlaufs ausgesetzt, dessen zahlreichen Mäander weite Feuchtgebiete entwässerte. Um schöne Perspektiven zu öffnen und einen natürlichen Garten zu schaffen, beschloss der Landschaftsarchitekt Philippe Renac, das Gebiet zu sanieren indem er Teichmönche restaurierte, neue Wasserläufe und zwei neue Teiche schuf, die die großen Wassermengen im Frühling zähmen. Durch die Verwendung großer Natursteinblöcke und Anpflanzungen fügten sich die neuen Wasserläufe rasch in das gewollte Stimmungsbild ein. Der Wunsch des Besitzers, wieder eine natürliche Umgebung zu schaffen, ohne dass man sich der durchgeführten Arbeiten gewahr wird, ging vollkommen in Erfüllung.

Zu dem anspruchsvoller gestalteten Teil der Anlage in der Nähe des Hauses gehört eine Terrasse, von der aus einige Stufen zu einer Plattform aus Holz am Rande eines Teiches hinabführen. Entlang der Terrasse fließt ein ziemlich steiler Bach, ergießt sich dann über einige Wasserfälle neben der Treppe und kommt kurz vor dem Teich zur Ruhe. Auch dort wird der Stein weitgehend zur Gestaltung der Ufer, einer Furt, einer Brücke über den Bach und zur Unterstreichung der Wasserfälle genutzt. Die teils sehr massiven Blöcke verschwinden unterdessen in der üppigen Vegetation. Ehemalige Kantsteine aus Belgisch Granit wurden für die Furt wiederverwendet und reflektieren das für die Terrasse verwendete Material : im Wesentlichen wiederverwertete Werksteine und Platten. Die Anpflanzungen brachten die Farbe ins Bild, die bisher fehlte.

› PRIVATGARTEN, CHIMAY, ENTWURF PHILIPPE RENAC, PLANTCONSULT

## DIE TECHNIK

Die Bäche und Teiche wurden ausgehoben und mit einer Lehmschicht abgedichtet. Dann wurden für die landschaftsgerechte Gestaltung der Flussbetten große Kalksteinblöcke aus Lompret, häufig über eine Tonneschwer, aus dem nahe gelegenen Steinbruch herangefahren. Die Holzmäuerchen, die die obere, direkt vom Haus aus zugängliche Terrasse umgeben, haben Mauerabdeckungen aus sandgestrahltem Blaustein.

Die unterhalb der Terrasse gelegene Anlage besteht aus einer an Ort und Stelle gegossenen Polyesterwanne, die für die allgemeine Wasserdichtigkeit sorgt. Die an der Oberfläche ziemlich flachen Blöcke sind auf dem Boden der Wanne in

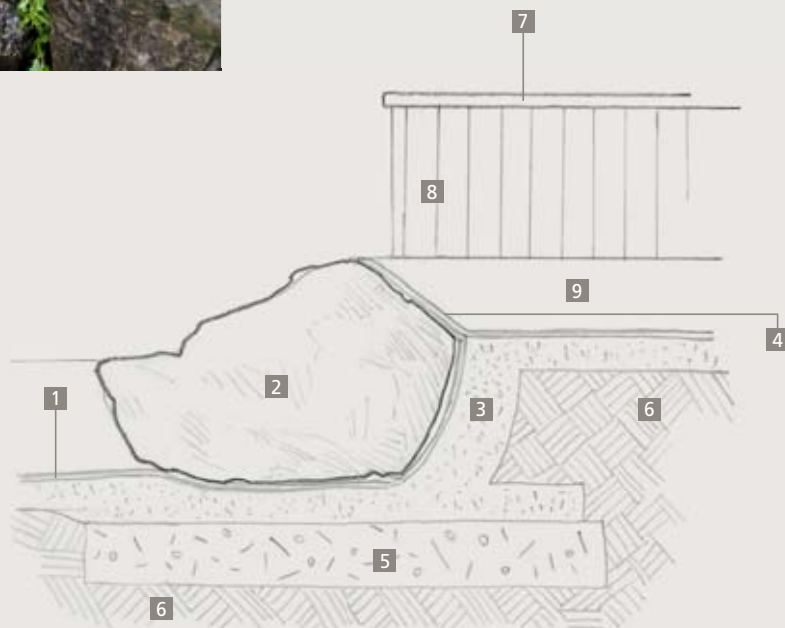
stabilisierten Sand eingebettet. Sie grenzen mehrere Wasserbecken von einander ab, wobei das Wasser über die Steine fließen kann, wobei hübsche kleine Wasserfälle entstehen. Polyesterverbindungen dichten das Ganze ab, damit das Wasser nicht unter die Blöcke gelangen kann und den stabilisierten Sand auswäscht. Weitere, oft imposante Blöcke gestalten die Ufer: Sie wurden auf einem Fundament aus festgestampftem oder stabilisiertem Sand verlegt. Ihre Verlegung erfordert ein gutes Augenmaß für ästhetische Wirkung. Die Zwischenräume wurden mit Erde angefüllt und anschließend bepflanzt.



## DIE INSTANDHALTUNG

Erfolgt die Anlage vor der Bepflanzung, darf man die Instandhaltung nicht aus dem Auge verlieren: Wasser sucht sich seine eigenen Wege, die nicht immer den Vorstellungen entsprechen. Aufgrund des Gewichts der Steine, Bodenverschiebungen oder nachlassender Dichte sind auf lange Sicht manchmal Instandhaltungsarbeiten erforderlich. Deshalb sollte an Zuwege für schwere Maschinen, die tonnenschwere Steine heben können, gedacht werden. Das sollte man beizeiten bedenken.

- 1 Polyesterwanne 4-5 mm dick
- 2 Blöcke aus Lompré Kalkstein
- 3 stabilisierter Sand
- 4 dunkelgraue Deckschicht
- 5 Beton
- 6 vorhandener Boden
- 7 Mauerabdeckung aus sandgestrahltem Blaustein
- 8 kleine Mauer mit Holzabdeckung
- 9 Wasser



# Ein kleiner Garten mit Esprit



## AUF WASSER SCHWEBENDE STEINE

Auf dem Wasser gehen ist ein Spiel, ein manchmal riskantes Vergnügen, das den Garten mit dem Reich der Kindheitsträume und Überraschungen verbindet, aber auch Sinnbild für wilde und unerwartete Natur.



In diesem kleinen, ruhigen und erholsamen Stadtgarten reicht das Wasser bis an die Außenmauer des Hauses. Entlang einer neuen Veranda hat der Landschaftsarchitekt Michel Pauwels einen von Pflanzen gereinigten Ökoteich angelegt. Das L-förmige Becken grenzt auch an eine Terrasse für ein gemütliches Frühstück in der Sonne.

Die sehr geometrische Form des Beckens ist durch eine Betonwanne vorgegeben. Dies ermöglicht ein raffiniertes Spiel mit den Platten auf der Terrasse und den gleich großen, die an der Wasseroberfläche verwendet wurden: Auf diese Weise ist der Übergang von Wasser und festem Grund nicht mehr sichtbar und vergrößert somit optisch die Terrasse, aber auch das Wasserbecken.

Durch die Art der Anbringung der Platten im Becken scheinen diese nahezu zu schwimmen, was dem Ort eine gewisse Magie verleiht.

▸ PRIVATGARTEN, LEUVEN, ENTWURF MICHEL PAUWELS



## DIE TECHNIK

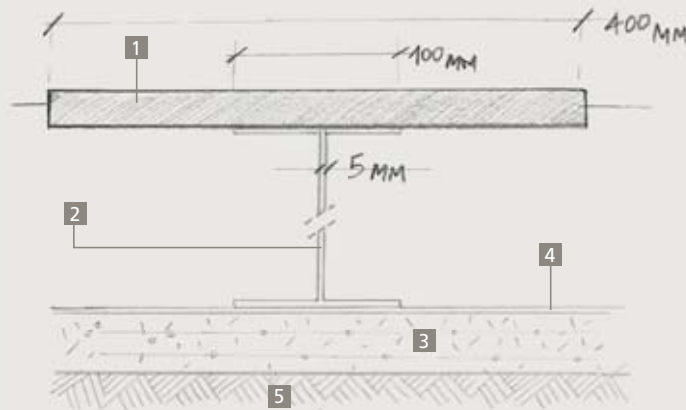
Für die Platten wurde ein quadratisches Format gewählt. Die Grasfugen der Terrasse werden durch ähnliche Plattenabstände im Becken fortgesetzt: So bewahrt das Bild seine Einheitlichkeit, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Die Höhe der Steine ist überall identisch. In dem Becken wird jede Platte von einer feinen Metallstruktur getragen, auf welche die Platte aufgeklebt ist. Alles wurde mit einer

Beschichtung versehen, die das Ganze perfekt abdichtet. Durch seine Schmalheit wird der Fuß unter dem sich leicht wellenden Wasser unsichtbar. Das Wasser wird von den Pflanzen gereinigt und ein kleines Sprudelsystem belüftet: So ist es völlig klar und die optische Wirkung perfekt.



### DER STEIN

Bei dem verwendeten Blaustein handelt es sich um wiederverwertete Platten. Einige tragen verwitterte Spuren von früheren Gravierungen und umgeben alles mit einem gewissen mystischen Hauch.

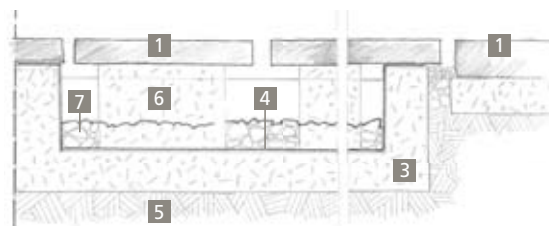
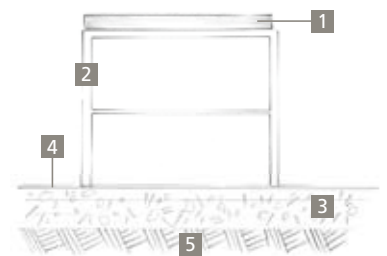


- 1 Platte aus Blaustein
- 2 Befestigung
- 3 Betonplatte
- 4 Abdichtung
- 5 vorhandener Boden

## Andere Befestigungssysteme

In einem anderen Privatgarten am Rande eines großen Teichs hat Michel Pauwels eine Wasserlandschaft geschaffen: Entlang einer Mauer aus unbehauenen Blausteinplatten, über die Wasser aus einem oberhalb gelegenen Teich fließt, führt ein Weg aus Platten, die auf dem Wasser zu schwimmen scheinen, zu einer Terrasse. Diese sehr geometrische Wegführung unterteilt und belebt die Wasserfläche durch ein Spiel mit Kontrasten: durch die Pflanzen, die das Wasser reinigen und das Holz der Terrasse macht sie diese Welt aus Stein und Beton humaner.

> PRIVATGARTEN, KEERBERGEN, ENTWURF MICHEL PAUWELS



Francis Broos hat den Hauseingang durch einen Steg flach über dem Wasser eines Beckens verlängert, das entlang der Hausfront führt.

> PRIVATGARTEN, WESTERLO, ENTWURF FRANCIS BROOS

- 1 Platte aus Blaustein
- 2 Befestigung
- 3 Folie und Betonplatte
- 4 Abdichtung
- 5 vorhandener Boden
- 6 Betonblöcke
- 7 kleine Blöcke aus Blaustein



## Ein sachlicher Rahmen für einen Spiegel des Himmels

# EIN GEPFLASTERTES UFER

Die moderne Architektur geht einher mit der Schlichtheit, der Makellosigkeit der Linien, die das Haus mit dem Garten verbinden. Der Stein ist das unabdingliche Bindeglied zwischen dem Material von heute und einer gewollt minimalistischen Natur.



Oberhalb der Straße hat sich das Haus in einen leichten Hang eingenistet, dessen vorhandenes Relief die rückseitige Fassade von beiden Seiten einschließt.

Um den nach Norden gehenden Zimmern im Erdgeschoss Licht zu geben und einen optischen Übergang zwischen dem ebenerdigen Grund und der Terrasse im ersten Stock herzustellen, hat Patrick Verbruggen zwischen zwei Betonmauern ein Becken architektiert. Auf der Gartenseite scheint der Rasen in diesen Himmelsspiegel zu tauchen, der heute ein Paradies der Wasserlinsen ist, und die hohen grauen Wände mit seiner Farben zu bespritzen.

Der Übergang zum Haus wird von kleinen in gleicher Höhe wie der Wasserspiegel verlegten Pflastersteinen geschaffen. In Anlehnung an einen Strand wurde eine Duschkabine geschaffen in der Nähe dessen, was auch ein Schwimmbad hätte werden können.

Um ein Gefühl der Eingeschlossenheit zu vermeiden, führt entlang einer der Betonmauern ein gepflasterter Weg zum Rasen und dem eigentlichen Garten. Der Stein, der das Licht einfängt, und die bemoosten Fugen schaffen bereits eine erste Verbindung zum Garten.

➤ PRIVATGARTEN, STERREBEEK, ENTWURF PATRICK VERBRUGGEN

## DER STEIN

Der Belgische Blaustein wurde in zweierlei Form verwendet: nachbehauene Schwarte für die 4 cm dicken Platten und 10x10x10 cm große spaltraue Pflastersteine. Am Haus sind die Gegenstufen und Mauerabdeckungen der Treppe, die in den Keller führt, ebenfalls aus Belgisch Blaustein, in diesem Fall geflammt.

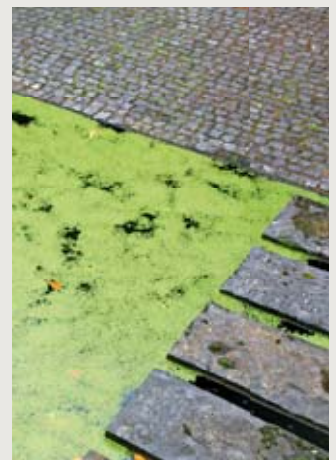
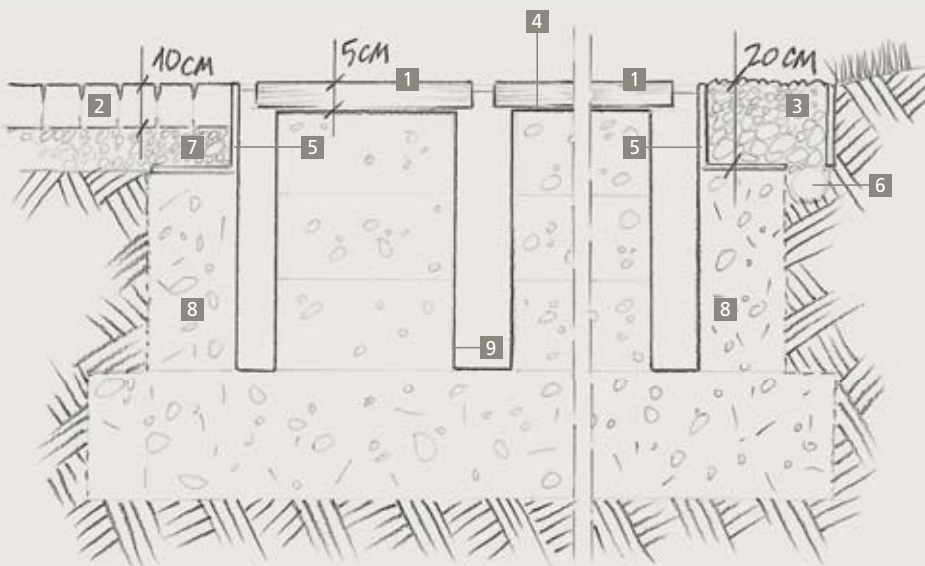
## DIE TECHNIK

Das Becken ist nicht sehr tief (40 cm), zwei mit einem Liner versehene Stahlbleche bilden die Wände. Auf der Rasenseite, wo bei Schlechtwetter starkes Überfließen zu

befürchten ist, wurde unter einer dicken Kiesschicht eine effiziente Drainage angebracht. Die Pflastersteine wurden einfach auf stabilisiertem Sand verlegt und mit etwa

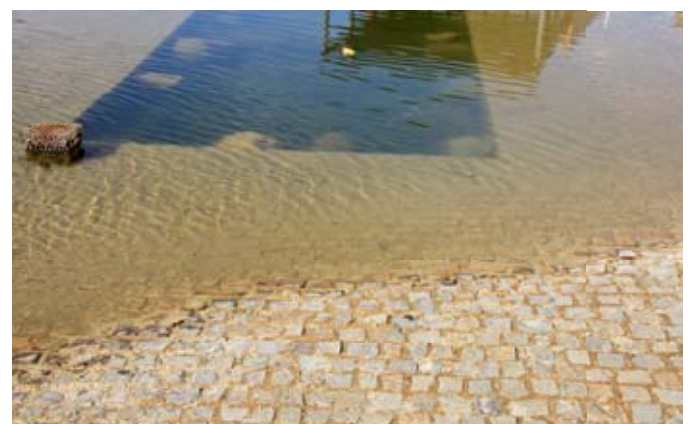
um 2 cm überstehenden Sandfugen versehen, was ausreicht, damit sich dort Moose ansiedeln können.

- |                                 |                            |                       |
|---------------------------------|----------------------------|-----------------------|
| 1 Platten aus Blausteinschwarte | 4 wasserabweisender Mörtel | 7 stabilisierter Sand |
| 2 Blausteinpflaster             | 5 Winkelstahl              | 8 Beton               |
| 3 Blausteinsplitt               | 6 Drainage                 | 9 Liner               |



## Ein Strand bis ins Wasser

In dem Erholungspark Domaine provincial de Chevetogne, wo es an Überraschungen nicht fehlt, kann man an einem Pflasterstrand, wenn man nicht aufpasst, nasse Füße bekommen. Unter dem Wasser wurde ein Betonbecken installiert und mit großen Sandsteinblöcken gefüllt. Den Anschluss zur Umgebung bildet eine Mosaikbepflasterung aus Sandstein, die bis ins Wasser hineinreicht. Wer waghalsig ist, kann das Becken durchqueren... auf eignen Gefahr!

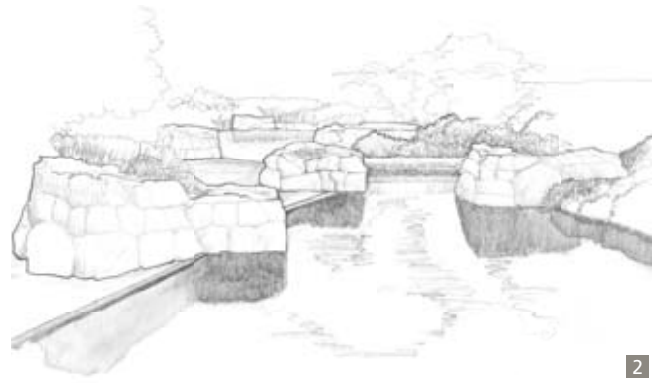


► DOMAINE PROVINCIAL, CHEVETOGNE, ENTWURF BENOÎT FONDU, FONDU LANDSCAPE ARCHITECTS

# Zyklopensteine



1



2

1 PARC DE FONTENAILLE (F), ENTWURF JEAN DELOGNE, CELIA

2 PRIVATGARTEN, SCHOTEN, ENTWURF WIRTZ INTERNATIONAL S.A.

3 JARDINS ALBERT KAHN, BOULOGNE-BILLANCOURT (F), ENTWURF FUMIAKI TAKANO

Die Einbeziehung großer Natursteinblöcke in die Gestaltung einer Wasserfläche kann vor Ort in vielerlei Form Gestalt annehmen: Eine sehr natürliche Verwendung lässt die Kunst des Landschaftsarchitekten nur erraten **1**, komplexeres Mauerwerk übersteigt den Naturgedanken durch einen symbolischen Umgang mit Wasser **2**. In dem japanischen Garten in den Musée Albert-Kahn **3**, führt das Wasser als Verkörperung des menschliche Lebens, das mit der Zeit dahinfließt, vorbei an einigen hohen Mauern als Sinnbild für die Schwierigkeiten, denen der Mensch im Erwachsenenalter begegnet.



3

# Sanftes rauschen

Weniger häufig ist in den Gärten die Wassertreppe zu finden, obwohl sie dort völlig am Platz ist: Sie kann majestätisch sein wie im Parc André-Citroën **4**, wo die Stufen aus Schiefer die Besonderheit haben,

dass sie nicht parallel verlaufen, oder diskreter in der Art eines Bachs, der den Spaziergang mit dem kristallklaren Klang seiner Wasserschnellen begleitet **5**.



4

5



4 PARC ANDRÉ CITROËN, PARIS (F), ENTWURF GILLES CLÉMENT, ALLAIN PROVOST

5 ENTWURF DENIS DUJARDIN

# Murmeln oder plätschern

Das Schauspiel des Wassers verleitet zum Träumen, und der Schiefer bietet dafür den entsprechenden Rahmen **7**. Im Gegensatz dazu verleiht im Themenpark Terra Botanica Tonschiefer einem Garten, der sauren Böden gewidmet ist, Dynamik **6**.

In der Mitte des Innenhofs eines restaurierten Vierseitgehöfts belebt ein Wasserbecken einen zu groß gewordenen, seiner Landwirtschaftstätigkeit entledigten Platz: Die ehemaligen Pflastersteine wurden wiederverwendet und mit Platten aus Blausteinschwarte vervollständigt **8**.



6

**6** TERRA BOTANICA, ANGERS (F), ENTWURF THIERRY HUAU



7

**7** LE CREUX DE LA MAIN, FESTIVAL DES JARDINS, CHAUMONT-SUR-LOIRE (F), ENTWURF SEMIS PUBLICS



8

**8** PRIVATGARTEN, ITTRE, ENTWURF JEAN DELOGNE, CELIA



9

# Sichtbar oder verborgen

In einem ihrer berühmten Geniestreiche hat die große Gärtnerin Helen Dillon ihren Rasen in ein Becken verwandelt, das in einem andren Klima an die Becken der Alhambra erinnert würde **9**.

Das Wasser ist nicht zu sehen, lässt sich aber zwischen den hohen zementierten Steinmauern, die den Rasen und die Anpflanzungen tragen, erraten **10**.



10

**9** PRIVATGARTEN, DUBLIN (IR), ENTWURF HELEN DILLON

**10** ISLANDS, BLOOM FESTIVAL, DUBLIN (IR), ENTWURF ANNE HAMILTON



## Ein unsichtbarer Eingriff in die Natur

# FRISCHES WASSER

Wer in einer Mühle wohnt, möchte mit dem Wasser spielen: hören wie es im Wind plätschert, über das Wehr fließt, aus dem Mühlengraben hinabstürzt und dort an die Mauern spritzt, wo sich einst das Mühlrad drehte.



Der Bach war bereits vorhanden, durchquerte die Wiese oberhalb der Mühle am Fuße eines steilen felsigen Hangs. Der Garten sollte dieser kraftvollen Natur entsprechen, dabei in der Nähe des Hauses aber sanfter werden. Um dieses Wasser zu verherrlichen, ließ Benoît Saint Amand es durch einen neu angelegten Teich mit großen Steinblöcken und haufenweise Gräsern fließen. Der Stein kommt am unteren Teichende ins Spiel, in dessen Nähe sich die Mühle befindet, und schafft somit den Übergang von dem stark von Pflanzen geprägten Rest des Teiches. Heute sind diese Blöcke mit der konzipierten Landschaft eins geworden, hier und da haben sich ortsansässige Pflanzen angesiedelt.

In dieser Umgebung beruht das Interesse der Arbeit mit Wasser und Stein in der Verwendung dieser sehr natürlichen Blöcke, die den Übergang zu den nahegelegenen Felsen herstellen, aber auch der Wiederverwertung alter Platten für den schmalen Steg über die Schleuse, die den Blick auf das Wehr öffnet. Diese sehr schlichte Neuinterpretation erfüllt die Überbrückung des Wassers wieder mit Leben – das Mühlrad existiert nicht mehr – und schafft erneut eine Verbindung zum Wohngebäude nun im Stil unserer Zeit.

▸ PRIVATGARTEN, BIOUL, ENTWURF BENOÎT SAINT AMAND

## DER STEIN

Die Blöcke sind aus Sandstein aus der Umgebung von Arbre. Die ehemaligen, verschiedenartig bearbeiteten Blausteinplatten wurden für den Übergang über das Wehr einzementiert. Die angrenzende Terrasse wurde in Blausteinplatte ausgeführt und bringt so in die gesamte Gestaltung eine moderne Note.

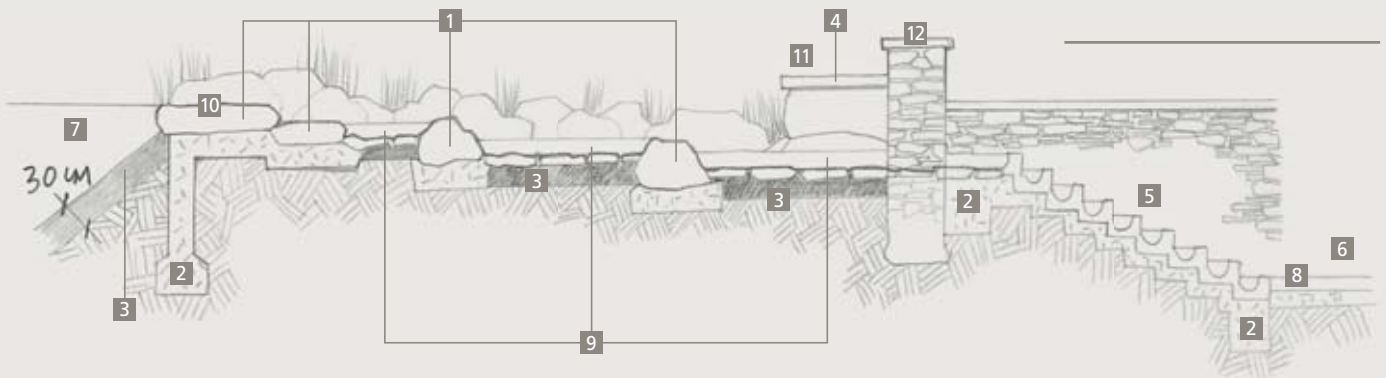


## DIE TECHNIK

Die Blöcke wurden auf ein leichtes Fundament auf stabilisiertem Sand gesetzt, vor allem die, die für einen stabilen Wasserspiegel sorgen. Am oberen Teichende wurde ein großer flacher Stein auf mehrere Blöcken gelegt und dient als Wehr. Das Wasser fließt sanft über den Stein, ergießt sich über einige kleine

Stufen und gelangt so zum früheren Mühlenwehr. Dort gelangt es über eine Treppe zum unteren Teil des Mühlenbachs und schließlich wieder in den eigentlichen Bach. Die Technik ist unkompliziert, allerdings musste zu Beginn die richtigen Ebenen geschaffen werden.

- 1 Sandsteinblöcke
- 2 Fundament aus hydrophobiertem Beton
- 3 Dichtungsschicht aus Lehm
- 4 Platte aus Blaustein
- 5 Fischleiter
- 6 unterer Mühlenbach
- 7 oberer Teich
- 8 Bach
- 9 Zwischenbecken
- 10 Wehr
- 11 erhöhter Übergang
- 12 Brüstung



# Der Stein kehrt zurück in natürliche Gefilde

Heute gibt es zahlreiche große und kleine, fließende, ruhige und stehende Gewässer, die so angelegt wurden, dass die den Eindruck erwecken, als sie wären immer dagewesen. Der Stein ist dann das einzige Material, das sehr schnell ein lebendiges Zusammenspiel mit den Pflanzen eingeht. Und dafür eignen sich alle Gesteinsarten: Sandstein, Maaskalkstein, Quarzit, Schiefer, schiefriger Sandstein, Fontenoille-Sandkalkstein. Oft entscheidet die Nähe des Steinbruchs zur Baustelle die Wahl: Dies erspart Kosten, und der Stein fügt sich besser in die Umgebung ein.



1 PRIVATGARTEN, LASNE, ENTWURF JEAN DELOGNE, CELIA

2 PRIVATGARTEN, CHIMAY, ENTWURF PHILIPPE RENAC, PLANTCONSULT

3 PRIVATGARTEN, AUDERGHEM, ENTWURF BERNARD CAPELLE, LANDSCAPE DESIGN PARTNERSHIP

4 PRIVATGARTEN, UCIMONT, ENTWURF HUGHES FERNET, BOUILLON BLANC

# Der Stein versteckt sich auf dem Grund

## SUBTILE TRANSPARENZ

Am Hang mit einem herrlichen Blick auf das Ourthetal hat sich der Garten in die üppige Natur einer Mulde eingenistet. In Verlängerung des Hauses leitet ein langer, schmaler Kanal den Blick auf die umringenden Wälder.



Spiegel des Himmels und seiner Launen, ist in den Gärten von Serge Delsemme das Wasser niemals fern, denn er arbeitet gern mit seiner Transparenz, dem möglichen Spiel mit sich überlagernden Impressionen, dem Improvisieren von Stimmungen. In diesem Garten, der mit Höhenunterschieden spielt, belebt in einer Hangstufe ein langer Kanal einen riesigen Rasen. Ein Calder Mobile spiegelt sich dort im Rhythmus des nahen raschelnden Laubs.

Der Kanal überrascht weder durch seine sehr langgestreckte Form, noch durch sein Außenmaterial – Beton – sondern durch die Bruchsteine aus Schiefer auf dessen Grund: Im Wasser schaffen sie ein neues Universum, das man entdeckt, wenn man sich übers Wasser beugt. Wie in einem riesigen Aquarium erhascht der Blick glänzende Karpfen, und hier und da erfreuen makellose Seerosen das Auge. Der nahe Wald sorgt für das unendliche Spiel von Licht und Schatten. Der Wind verwischt und enthüllt das fast geometrische Bild der perfekt eingepassten Bruchsteine auf dem Grund des Kanals.

▸ PRIVATGARTEN, CHAUDFONTAINE, ENTWURF SERGE DELSEMME

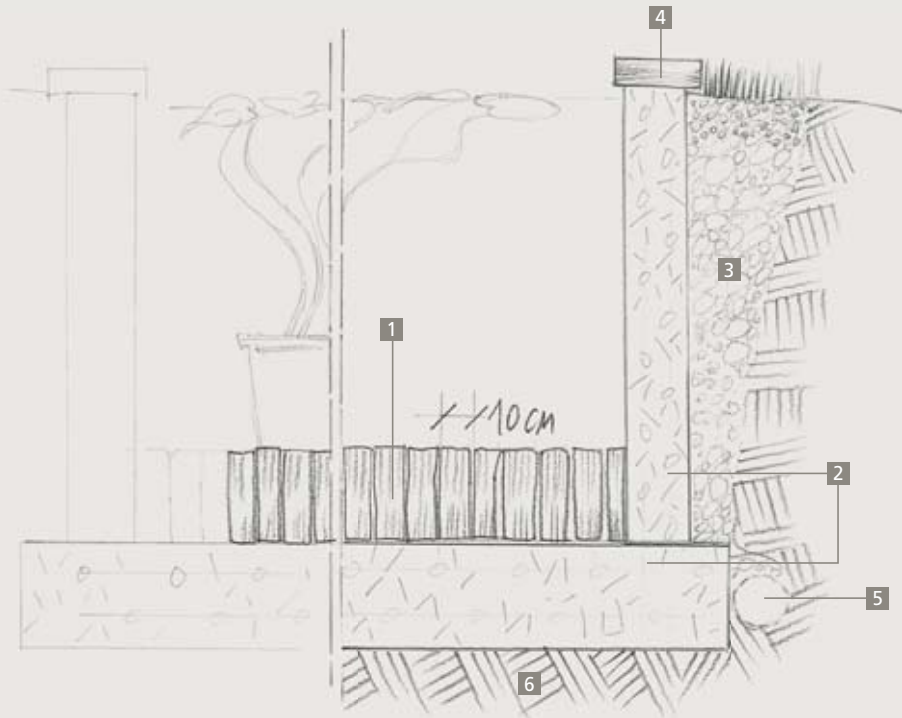


## DIE TECHNIK

Die Bruchsteine aus Schiefer sind auf der Kanalsohle perfekt aneinander gereiht und ohne Mörtel miteinander verkeilt. Sie sind nahezu gleich dick jedoch von unterschiedlicher Länge, sodass eine Art

Steinparkett entsteht. Das Wasser fließt, obwohl es den Eindruck erweckt, es steht, und die Beflüchtung sorgt dafür, dass es schön durchsichtig bleibt. Diese Technik erinnert an die traditionelle

Pflasterung von Flussbetten, wie sie noch in der Gegend von Vielsalm und Houffalize zu sehen ist.



## DER STEIN

Für diese Technik ist Schiefer aufgrund seiner blättrigen Schichtung hervorragend geeignet, denn er lässt sich leicht spalten und zu besonderen Dimensionen verarbeiten: flache aber sehr lange Bruchsteine. Früher wurden daraus Stützen für Weinreben gemacht. Im Wasser kann ihm nichts geschehen.

- 1 Bruchsteine aus Schiefer
- 2 Bodenplatte und Schale aus wasserabweisendem Stahlbeton
- 3 wasserdurchlässige Aufschüttung
- 4 Beckenrand aus Beton
- 5 Drainage
- 6 vorhandener Boden



## Abwandlung

Das Becken kann auch aus Stahlwandungen hergestellt werden, die nahezu unsichtbar sind: Dadurch fügt es sich noch besser in die Natur ein, selbst wenn die Ränder geradlinig sind, wie hier auf der Abbildung.

▸ PRIVATGARTEN, CHAUDFONTAINE, ENTWURF SERGE DELSEMME



## Traditionelle Technik

Um zu vermeiden, dass ein Bach seine Ufer zu schnell erodiert, werden verschiedene, mehr oder weniger ästhetische Techniken zur Hilfe genommen. Eine, "perrés crêtés" genannte, besteht aus einfachen Steinpackungen, wobei die grob behauenen Steine senkrecht zum Bachbett verlegt werden. So kann das Wasser die Steine nicht mehr freilegen, und das Gefüge bleibt sehr stabil. Diese Art Uferbefestigung erinnert an eine Trockensteinmauer und fügt sich perfekt in das Landschaftsbild ein. Mit der Zeit siedelt sich in den Steinen eine sehr ansprechende Ufervegetation an: Sumpfschwertlilien, Seggen und über dem Wasserspiegel sogar Farne. Selbst der Grund des Bachbetts kann der gleichen Weise gestaltet werden, so wie es in dem Projekt von Serge Delsemme (S. 14) zu sehen ist.

### DER STEIN

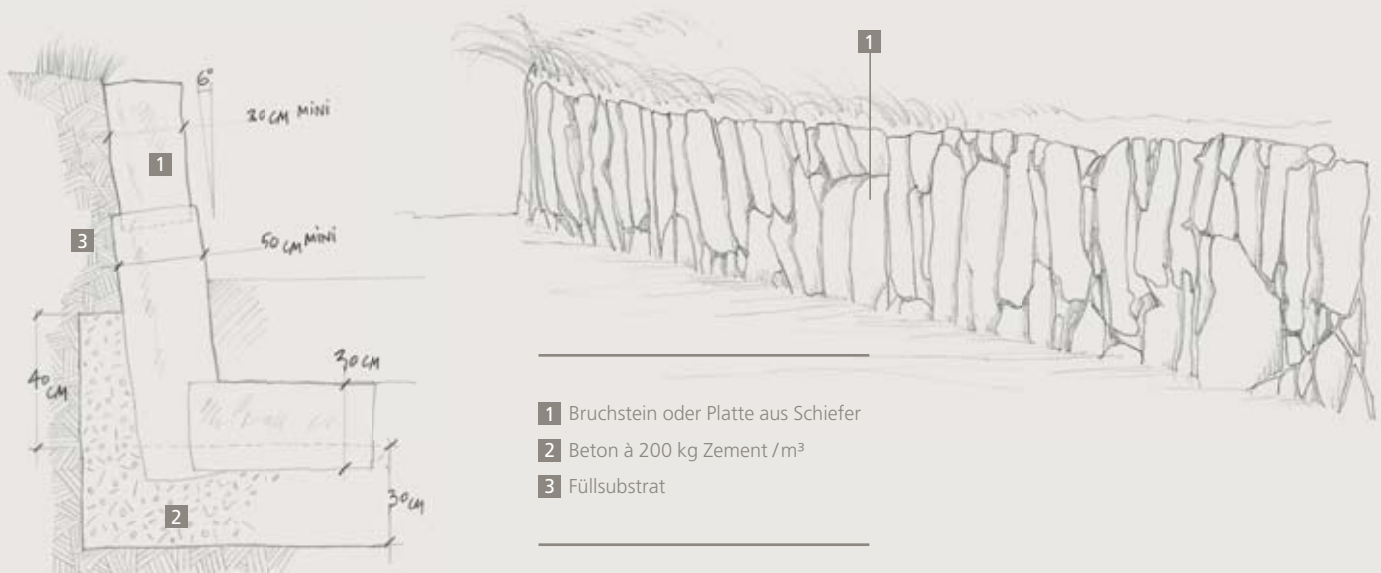
Diese Technik wird in den Regionen, wo der Schiefer weitverbreitet ist, immer noch verwendet: in den Tälern der Salm, der Sauer, der Ourthe... Schiefer eignet sich nämlich besonders gut für diese Verwendung, da er sich leicht in flache Bruchsteine spalten lässt. Es ist darauf zu achten, dass der verwendete Schiefer frostbeständig ist und die Steine frei von Mängeln sind, die ihre Haltbarkeit auf Dauer beeinträchtigen würden.

### DIE TECHNIK

Die Steine werden hochkant in zwei Schichten verlegt, die auf einem Betonfundament ruhen. Die untere Schicht wird von von Bruchsteinen (Verblendsteinen) mit der größeren Höhe gebildet: Ihre Dicke variiert zwischen 6 und 15 cm, wobei drei Viertel der Steine die größte Dicke haben; ihre Höhe kann bis zu 1 m reichen. Alles hängt von der Tiefe

des Bachs oder Teichs ab. Die kleinen Steine dienen dazu, die großen festzukeilen, sodass kein Stein von Hand entfernt werden kann. Zur Verbesserung der Stabilität werden die großen Steine in den Beton eingelassen. Ist die erste Schicht verlegt, wird sie bis leicht über dem Wasserspiegel mit Trockenbeton hinterfüllt, wobei

die Tiefe mindestens 15 cm betragen sollte. Bei der oberen Schicht wird in der gleichen Weise vorgegangen, dabei ist darauf zu achten, dass der obere Teil schön regelmäßig ist. Dann bekommt die Mauer eine Hinterfüllung aus Erde, die bepflanzt wird.



- 1 Bruchstein oder Platte aus Schiefer
- 2 Beton à 200 kg Zement / m³
- 3 Füllsubstrat

# Glossar

## Dichtungsschicht aus Lehm

Dicke Schicht aus reinem Lehm, die zum Abdichten von Teichen dient. Das Anbringen erfordert eine besondere Fachkenntnis.

## Fischtreppe / Fischleiter

Stufenförmig angeordnete kleine Wasserbecken, um Fischen beim stromaufwärts Schwimmen zu helfen, vom Menschen in einem Wasserlauf errichtete Stauanlagen zu überwinden.

## Gabione

Metallkorb, der mit schwerem, beständigem Material gefüllt wird und zum Stabilisieren dient.

## Platte

Platte Element für Bodenbeläge mit einer Nennbreite von mehr als 15 cm. Diese Nennbreite entspricht im allgemeinen mindestens der doppelten Dicke. Siehe Norm EN1341.

## Rohblock

Unbearbeiteter Felsbrocken gleich welchen Formats, so wie er aus dem Steinbruch kommt. Die Dichte der Natursteine aus Wallonien beträgt annäherungsweise zwischen 2.600 und 2.750 kg/m<sup>3</sup>.

## Rohplatte

Im Steinbruch gespaltene oder gesprengte Steine.

## Schwarte

Verunreinigte Oberschicht einer Gesteinsbank. Die Dicke dieser Verunreinigungen ist abhängig von der jeweiligen Natursteinsorte.

## Steinpackung

Steinverband zum Schutz einer Brücke, eines Ufers, damit sie nicht vom Wasser beschädigt werden.

## Teichmönch

Stau- und Ablassvorrichtung des Teiches. Mit seiner Hilfe kann die Stauhöhe reguliert und das Wasser aus verschiedenen Tiefenzonen abgezogen werden.

## Topcoat / Gelcoat

Material, um wasserdichte Folie (Liner) zum Abschluss mit einer Farbe zu beschichten. Um das gewünschte Aussehen und eine vollständige Dichte des Belags zu erzielen, wurde ihm Paraffin zugesetzt. Pro m<sup>2</sup> werden 400 bis 500 g benötigt.

## Verband

Der Verband bezeichnet die Regeln, nach denen das Baumaterial zusammengesetzt, miteinander verbunden und zur Geltung gebracht wird. Er ist eines der wesentlichen Merkmale des Bauwerks, dessen Sturkturen und oft auch Bestimmung er gleich auf den ersten Blick erkennen lässt.

## Verblendstein

Dünner Naturstein, der auf eine Betonmauer angebracht wird.

## Wasserabweisend

Material, das Wasser abstößt und somit dafür sorgt, dass ein Belag dicht und wasserundurchlässig ist.

Wir danken den Gartenbesitzern und denen, die die Projekte entworfen haben, dass sie uns ein wenig ihrer Zeit geschenkt und der Veröffentlichung zugestimmt haben.

**Dominique Guerrier Dubarle** ist Diplomalndwirtin und hat sich auf Garten- und Landschaftsgeschichte spezialisiert. Sie interessiert sich für die ständig neuernde Arbeit der Gestalter von gestern und heute und gibt Einblick in ihre persönliche Sichtweise der Realisierungen aus jüngster Zeit, die ihr Lieblingsmaterial, den Stein, zur Geltung bringen.

**Cristina Marchi** ist Bauhistorikerin. Als Spezialistin für bauhistorisches Erbe und überliefertes Können wirbt sie in der Öffentlichkeit für größeres Interesse für Geschichte und Architektur. Dank ihrer besonderen Aufmerksamkeit gegenüber all diejenigen, die mit Stein zu tun haben, gewährt sie Einblicke mit Wort und Bild und stellt so gewünschte oder überraschende Verbindungen her.



## PIERRES & MARBRES WALLONIE

PIERRES et MARBRES de WALLONIE asbl  
Rue des Pieds d'Alouette, 11 - B-5100 Naninne  
T +32 (0)81 227664 - F +32 (0)81 745762  
info@pierresetmarbres.be

[www.pierresetmarbres.be](http://www.pierresetmarbres.be)

## Forschungsarbeiten und französischer

**Originatext** Dominique Guerrier Dubarle, Cristina Marchi

## Begleitausschuss

Francis Tourneur, Nicole Carpentier

## Übersetzung

Doris Grollmann

## Koordination

Cristina Marchi

**Fotos** Cristina Marchi, Dominique Guerrier Dubarle, Serge Delsemme (14-15), Jean Delogne (2/2), Francis Broos (7/4), Patrick Verbruggen (8/2)

**Zeichnungen** Dominique Guerrier Dubarle, Yves Léonard (10-11)

## Entwurf und Grafikdesign

Noir Quadri

## Druck

Bietlot

## Verantwortlicher Herausgeber

Pierre Dethier, Rue des Pieds d'Alouette, 11  
B-5100 Naninne - März 2011

## Mit Unterstützung des



Seit 20 Jahren verbreitet **PIERRES et  
MARBRES de WALLONIE** einschlägige  
Informationen zu allen Aspekten des  
Natursteins in Wallonien : Geschichte,  
Produkte, Verwendungen von gestern  
und heute, technisches Sachwissen,  
Dokumentationen und Restaurierung.

Die Heftchenreihe **NATURSTEIN IM GARTEN**  
möchte praktische Anregungen bieten  
für Garten- und Landschaftsarchitekten,  
aber auch für den Liebhaber. Anhand  
von Projekten, die von belgischen  
Landschaftsgestaltern verwirklicht wurden,  
werden vielerlei Arten vorgestellt, wie  
Naturstein in unserer Umgebung seinen  
Platz finden kann, und ausführlich erläutert.

Dieses Heft ist der Verwendung von  
Naturstein in Gartenanlagen gewidmet,  
die denen das **WASSER** im Mittelpunkt  
steht. Es ist das Ergebnis von Begegnungen  
voller Aufmerksamkeit, von Besuchen  
überstrahlt von Herzlichkeit und Wärme,  
von Blicken auf die Gärten um uns herum  
und stellt einige Gestaltungsbeispiele vor,  
die aufgrund ihrer klassischen oder schlichten  
Prägung oder eines besonderen Details  
ausgewählt wurden. Sie sind das Werk von  
Landschaftsgestaltern, die gerne ihre  
Begeisterung oder Erfahrungen mit  
anderen teilen, und lassen uns vor allem  
an der Entstehung der Gärten teilhaben.

#### **NATURSTEINTHEMEN**

Diese Reihe enthält Broschüren, die dem  
Garten, der Stadt und der Architektur  
sowie einigen damit verbundenen Themen  
gewidmet sind.

NATURSTEIN IM GARTEN  
BÖDEN I MAUERN I TREPPEN I **WASSER** I  
BÖDEN 2 I ...

NATURSTEIN UND DER ÖFFENTLICHE RAUM  
FLÄCHEN I ...

NATURSTEIN IN DER ARCHITEKTUR  
MAUERN I ...

